



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Georg Steindorff

Erman, Adolf

Dahlem, 26.09.1912

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106296)

Dahlem 26. 9. 12

Lieber Steindorff!

also „sehr ergeben“ habe ich
geschrieben und das hat Sie
befremdet. Das tut mir leid,
denn ich habe ~~wirklich~~ das
^{mir so formelhaft hin}
~~sehr formell~~ geschrieben, ohne
mir irgend ~~bestimmte~~ ~~Gebrauch~~
~~gegebene~~ ~~Formel~~ etwas ^{dabei} zu denken.
Ich ^{achte wenig auf} ~~habe~~ ~~schlichte~~ ~~meine~~
~~Wörter~~ gar ~~keine~~ ~~feine~~ ~~Praxis~~
~~in~~ ~~diesen~~ ~~Dingen~~ und überlasse
es meiner Feder „ergeben, erge-
benst, hochachtungsvoll, mit
~~verbindlichem~~ ~~Gruss~~“ oder was

sie will zu setzen. Im Ganzen wird sie es ja ~~mir~~ insoweit richtig machen, aber wenn sie ~~schnell machen müßte~~, wird sie wohl einmal irren, ~~wie in diesem Falle~~. Das müssen Sie nicht tragisch nehmen; es lohnt nicht.

Amüsirt hat ^{mir das} wie verschieden der Eindruck ist, den unsere letzte Entrevue im Museum bei Ihnen und mir zurückgelassen hat. Denn ich glaubte darüber zu klagen zu haben. Ich mußte mir gleich im ersten Satze von Ihnen sagen lassen, dass wir "unloyal" gehandelt hätten. ~~und~~ ^{Ich} habe

mir Ihre Heftigkeit aus der
Diskussion erklärt, die Sie
vorher mit Schäfer gehabt hat-
ten und die Sie erregt hatte,
~~übrigens bin ich~~ ^{benachfragen} Machher- von
anderer Seite gefragt worden,
weshalb Sie jetzt so ^{höre} ~~feindselig~~
über mich redeten — ich konn-
te nur sagen, ich wüßte nichts
davon und könnte mir auch
keinen Grund denken.

Verzeihen Sie, dass ich Ihnen
diesen Quark, den ich schon
halb vergessen hatte und auf
den ich wenig Gewicht lege,
hier anbringe. Aber Ihr Brief
hat ~~mir einmal~~ diese Dinge
~~auf~~ berührt und so muss
ich auf sie eingehen.

Das Sie mit Borchardt
so schweren Zwist gehabt
haben, tut mir sehr leid; ich
wusste nichts davon. Es ist
^{leider schwer} ~~trübselig~~, ^{unverändert} ~~daß~~ die alten Freund-
schaften ~~so~~ ~~erhalten~~
sind; mit dem Jahren
entwickeln sich die ~~eingebornen~~
Charaktere ^{immer} mehr in ver-
schiedener Weise ^{die} Eigen-
heiten ^{treten mehr hervor}, ~~die~~
Liele werden andere und
schließlich ^{muß man zufrieden} ~~man~~ ^{sein} ~~man~~ ^{ein} ~~freundliches~~ ^{Auskommen}
~~man~~ ^{nach} ~~konventionell~~
An die Stelle der Freundschaft ^{sitt-}
^{haftlich} ~~man~~ ^{einander} ^{zu}
^{mangelt} ^{neben} ^{einander} ^{her} ^{zu}
verkommen, da bei zu enger
Berührung immer die Gefahr
eines Konfliktes droht. Das
liegt nun einmal in der
menschlichen Natur, ^{aber}
schön ist's nicht. Wir beide wollen

aber
wunderbar
Ther...
fast hätte ich wieder fasten gemühten - Ad. Summ